

das Kamel, dem Andenbewohner das Lama und das Maultier, dem Tibetaner der Yak, dem Bewohner der nordibirischen Tundra das Rentier, dem Eskimo der Hund. Und ähnlich verhält es sich in bezug auf die Kleidung (vergl. § 11). — Von sehr großer Bedeutung ist die Pflanzen- und Tierwelt für die **Kulturentwicklung** der Völker gewesen. Wo es nämlich an Nahrungspflanzen fehlt — z. B. in den Polar-gegenden —, oder wo es an zähmbaren Tieren fehlte — z. B. in Australien, Ozeanien und fast ganz Amerika —, da sind die Völker im allgemeinen auf der untersten Stufe der Kultur stehen geblieben. — Die Heimat der Nomadenvölker dagegen sind diejenigen Erdstriche, die zwar reich an zähmbaren Tieren, aber arm an Pflanzen sind, z. B. die Steppen Asiens. — Der Ackerbau, die Grundlage der höheren Kultur, konnte sich nur dort entwickeln, wo der Mensch außer einem anbau-fähigen Boden und außer Pflanzenarten, die den Anbau lohnten, zugleich unter den Tieren Gehilfen bei seiner Arbeit fand. — Die mächtigsten und kultiviertesten Völker gehören der gemäßigten Zone an; denn in der tropischen Apathie erschläft und verkümmert der Mensch ebenso leicht wie in der traurigen Dürftigkeit der Polargebiete.

#### § 114. Einige wichtige Veränderungen der Erdoberfläche.

Nicht nur die lebende Natur, die Pflanzen-, Tier- und Menschenwelt, sondern auch die leblose Natur, namentlich die Erdoberfläche war und ist dem steten Wechsel der Zerstörung und Neubildung unterworfen. Die Kräfte, die auf die Erdoberfläche seit Jahrtausenden umgestaltend eingewirkt haben und sie noch immerfort, wenngleich oft erst in langen Zeiträumen, merklich verändern, sind teils **innere**, teils **äußere**, d. h. sie wirken teils aus dem Erdinnern, teils von außen auf die Erdoberfläche.

##### a) Innere Kräfte.

1. Der **Vulkanismus**, die Gegenwirkung (Reaktion) des feurig-flüssigen Kernes der Erde gegen ihre feste Umhüllung. Der Vulkanismus offenbart sich in den Ausbrüchen der alten und in der Entstehung neuer Vulkane, in den Gasquellen, heißen Quellen und Schlammvulkanen.

2. **Kontinentale Hebungen und Senkungen.** Man unterscheidet **instante** und **jäkulare** Hebungen und Senkungen. Bewegungen der ersteren Art erfolgen ruckweise in vulkanischen und solchen Gegenden, die heftigen Erdbeben ausgesetzt sind. So entstand 1538 in 48 Stunden bei Neapel der Monte Nuovo; 1707 erhob sich in der Nähe der Insel Santorini (Thëra) im Ägäischen Meere eine neue Insel; 1831 erschien und verschwand bald wieder im W. von Sizilien eine Insel (Ferdinanda, Nerita, Julia genannt). Besonders häufig sind solche ruckweise Hebungen und Senkungen an den Küsten von Chile. — **Säkulare**, in kurzer Zeit kaum bemerkbare Hebungen werden z. B. an den schwedischen Küsten beobachtet, während die venetianische Küste sich senkt. — Noch großartiger sind die Niveauveränderungen der